

Kriterien für allergikerfreundliche Pollenschutzgitter

1. Ausgangssituation

Fast während des gesamten Jahres fliegen in der Luft Pollen. Die in den Pollen enthaltenen Allergene können bei Allergikern nicht nur im Freien, sondern auch in Innenräumen heftige Beschwerden verursachen.

Pollenschutzgewebe, die in die Fensterrahmen eingelassen sind, halten von außen kommende Pollen zurück, so dass die Pollen am Eindringen in die Wohnräume weitestgehend gehindert werden und Allergiker auch in den besonders pollenreichen Sommermonaten lüften können.

Die Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF) zeichnet Pollenschutzgitter aus, die durch ihre besondere Effektivität die Lebensqualität für Pollenallergiker nachweislich verbessern. Die Kriterien unterliegen dem Prinzip, dass eine möglichst geringe Allergenexposition gesundheitlich generell von Vorteil ist.

2. Kriterien

■ Rückhaltevermögen

- Abscheideleistung gegen Birkenpollen: >80% bei einfacher, >65% bei doppelter Luftgeschwindigkeit.
- Abscheideleistung gegen Graspollen: >80% bei einfacher, >65% bei doppelter Luftgeschwindigkeit.
- Abscheideleistung gegen Ambrosiapollen: >70% bei einfacher, >55% bei doppelter Luftgeschwindigkeit.

■ Hinweise

Die folgenden Hinweise müssen auf oder in der Verpackung enthalten sein:

- „Pollenschutzgitter sind Teil der sekundären Prävention und ersetzen nicht die medizinische Behandlung.“
- „ECARF-zertifizierte Pollenschutzgitter hindern Pollen am Eindringen in die Wohnräume und reduzieren so die allergischen Symptome. Sie garantieren jedoch keinen vollständigen Schutz gegen Pollen.“

Anhang: Messung

Die Tests werden in einer zweigeteilten Testkammer durchgeführt: Kammer A und Kammer B. Die beiden Kammern sind durch das zu testende Pollenschutzgitter mit der Größe 50x50cm miteinander verbunden.

Kammer A ist mit einer Ventilation und einem Polleneinlass ausgerüstet. In Kammer B befindet sich die Messaufnahme zur Partikelquantifizierung.

Beim Test werden in Kammer A einmalig und gleichzeitig jeweils drei verschiedene Pollenspezies mit unterschiedlichen Pollenkorn-Durchmessern (z.B. Birke, Ambrosia, Lieschgras) in definierten Mengen freigesetzt, die durch eine gerichtete Verwirbelung in der Schwebelage gehalten werden. Der Test wird zweistufig mit zuerst einfacher, dann doppelter Luftgeschwindigkeit durchgeführt, wobei der Anströmwinkel des Luftstroms ungleich 90° zum Pollenschutzgitter ist. Beim Test sind Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck in der Testkammer konstant und entsprechen Normalbedingungen.

Durch den Mengenunterschied der eingedrungenen Pollen mit bzw. ohne installiertes Pollengitter lässt sich das prozentuale Rückhaltevermögen des Pollengitters berechnen.